

XVII.

Sozialwesen

A. Gesamtüberblick

Sozialbudget für das Bundesgebiet seit 1991	326
---	-----

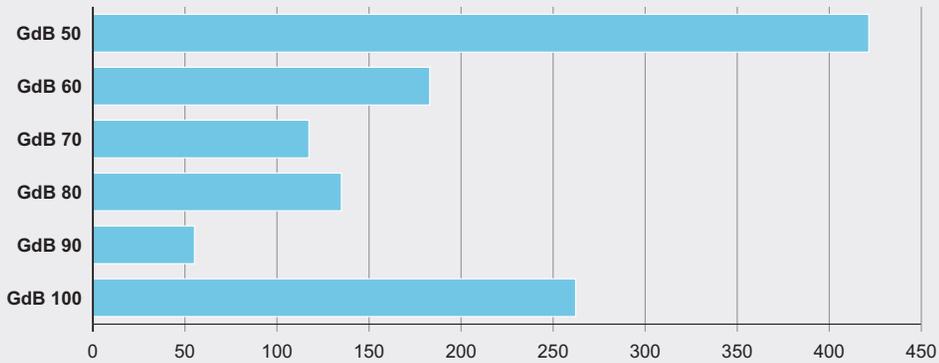
B. Soziale Sicherung

1. Anspruchsberechtigte gemäß Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung – 2018 und 2019	327
2. Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder gemäß Sozialgesetzbuch II – Grundsicherung für Arbeitssuchende 2019	327
3. Armutsgefährdungsquote nach Regierungsbezirken seit 2013 gemessen am Bundesmedian	327
4. Kindergeldberechtigte und Kinder mit Kindergeld seit 2017 nach Staatsangehörigkeit	327
5. Rentenbestand der gesetzlichen Rentenversicherung 2018 und 2019	328
6. Durchschnittliche Rentenzahlbeträge 2018 und 2019	328
7. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung am 1. Juli 2019 nach Kassenarten	329
8. Pflegebedürftige Leistungsempfänger in der sozialen Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Pflegegraden, Leistungsarten sowie Geschlecht	329
9. Pflegebedürftige Leistungsempfänger in der sozialen Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Regierungsbezirken	329

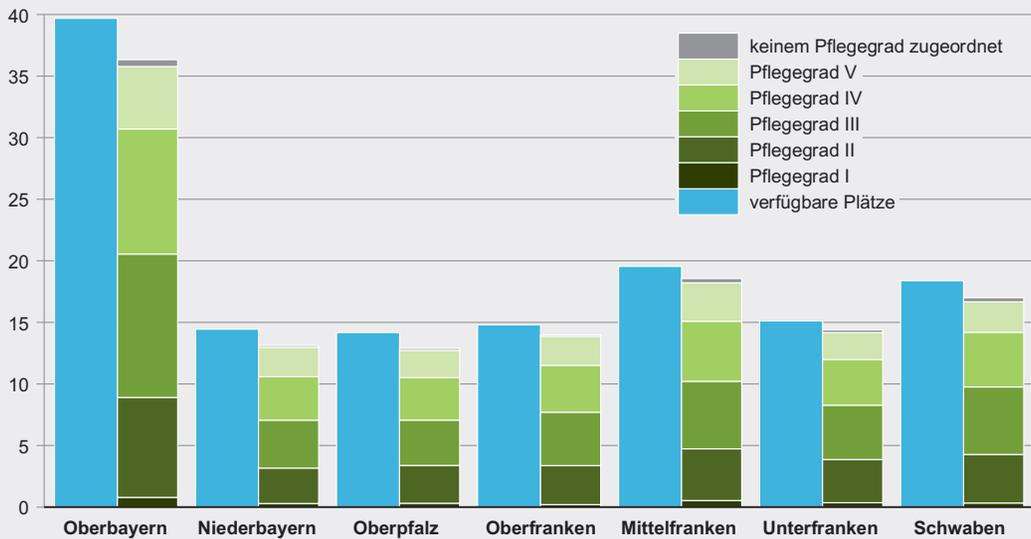
C. Soziale Hilfen und Dienste

1. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am Jahresende 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen	330
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am Jahresende 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Art der Unterbringung	330
3. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des 4. Quartals 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen	331
4. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des 4. Quartals 2018 nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Leistungsart	331
5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am Jahresende 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen	332
6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am Jahresende 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken	332
7. Ausgaben nach dem 3. und 5. bis 9. Kapitel SGB XII an Leistungsberechtigte außerhalb von und in Einrichtungen 2017 und 2018 nach Hilfearten	333
8. Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. und 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Regierungsbezirken	333
9. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher Wohngeldanspruch 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken	334
10. Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße und der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers 2017 und 2018	334
11. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017 und 2018 nach dem SGB VIII	335
12. Adoptionen 2017 und 2018	335
13. Pflegeurlaub, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht und vorläufige Schutzmaßnahmen 2018 und 2019	335
14. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2018 nach Leistungsarten	336
15. Einrichtungen, Plätze sowie Personal in der Kinder- und Jugendhilfe Ende 2018 (ohne Tageseinrichtungen) nach Regierungsbezirken	336
16. Kinder und Tagespflegepersonen in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 nach Regierungsbezirken	336
17. Pflegedienste und Pflegeheime am 15. Dezember 2017 nach Art, Personal sowie Trägergruppen	337
18. Einrichtungen für ältere Menschen, Plätze, Bewohner und Personal am 15. Dezember 2018 nach Art des Trägers	337
19. Schwerbehinderte Menschen 2019 nach Behinderungsart, Alter, Geschlecht und Behinderungsgrad	338

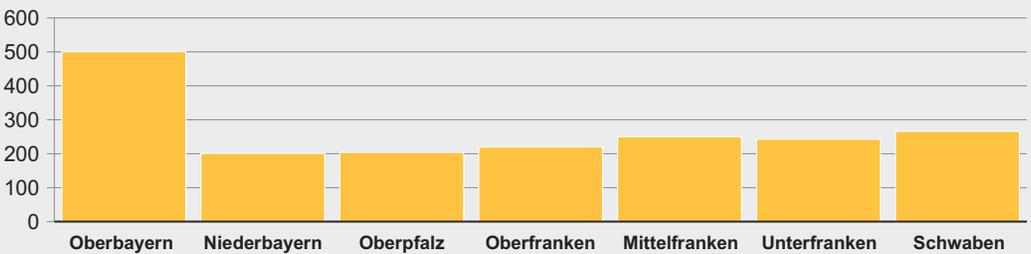
**Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2019
nach Grad der Behinderung (GdB)**
in Tausend



**Verfügbare Plätze und Pflegebedürftige in Pflegeheimen am 15. Dezember 2017
nach Regierungsbezirken und Pflegegraden**
in Tausend



Anzahl der Pflegeheime



Allgemeine Anmerkungen

In Deutschland besteht ein umfassendes System der sozialen Absicherung mit ihren tragenden Säulen „Soziale Sicherung“ (vor allem Sozialversicherung) sowie „Soziale Hilfen und Dienste“. Zur Vermittlung eines Gesamtüberblicks (Unterabschnitt A) werden zunächst die im Rahmen dieses Systems zu ermittelnden Sozialleistungen in dem von der Bundesregierung errechneten **Sozialbudget** in einer Tabelle dargestellt.

Die Daten über die **Soziale Sicherung** (Unterabschnitt B) entstammen überwiegend sekundärstatistischen Ergebnissen verschiedener öffentlicher Stellen.

Die Ergebnisse zu **Soziale Hilfen und Dienste** (Unterabschnitt C) basieren ausschließlich auf Bundesstatistiken sowie Landesstatistiken, die im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom Statistischen Genehmigungsausschuss genehmigt wurden.

Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe“ bzw. „divers“ werden dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Begriffsbestimmungen in der Reihenfolge der Tabellen

Das **Sozialbudget** erfasst die Sozialleistungen von staatlichen Einrichtungen, öffentlichen Körperschaften, öffentlichen und privaten Arbeitgebern sowie freien Trägern. Die einzelnen Elemente gehen auf unterschiedliche Traditionen zurück, weichen nach Organisation und Finanzierungsformen zum Teil stark voneinander ab und verfolgen unterschiedliche Zielrichtungen. Manche Sozialleistungen dienen der Grundversorgung breiter Bevölkerungsschichten, andere sind z. B. zur Überwindung spezifischer Notlagen eines begrenzten Personenkreises. Verschiedene Daten des Sozialbudgets müssen oft für mehrere zurückliegende Jahre im Rahmen einer Revision neu berechnet werden. Zur Angleichung des Sozialbudgets an das System der europäischen Sozialschutzstatistik werden die steuerlichen Leistungen nachrichtlich ausgewiesen.

Die **Arbeitsförderung** ist im Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) rechtlich verankert. Das SGB III umfasst sämtliche Leistungen und Maßnahmen zur Arbeitsförderung. Es ist damit die Grundlage für die Arbeit der Bundesagentur für Arbeit und der Arbeitsagenturen.

Mit dem vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) wurde zum 1. Januar 2005 die vorherige Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige durch die sogenannte „**Grundsicherung für Arbeitssuchende**“ ersetzt, die im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) geregelt ist. Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende setzen sich aus den erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zusammen.

Die **Armutsgefährdungsquote** ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird – entsprechend dem EU-Standard – definiert als Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Grundlage der Berechnungen ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Ab dem Jahr 2011 erfolgt die Berechnung anhand der Bevölkerungszahlen des Zensus 2011, bis einschließlich 2010 auf Basis der Volkszählung 1987.

Ein einheitliches, nach der Kinderzahl gestaffeltes **Kindergeld** wird seit 1. Januar 1975 gewährt. Im Jahr 2018 betrug das Kindergeld für das erste und zweite Kind 194 Euro, für das dritte Kind 200 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind 225 Euro. Ab Juli 2019 erhöhte sich das Kindergeld um jeweils 10 Euro für das erste und zweite Kind auf 204 Euro, für das dritte Kind auf 210 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind auf 235 Euro.

In der gesetzlichen **Rentenversicherung** ist für die hier veröffentlichten Daten wegen umfassender Änderungen vor allem das am 1. Januar 1992 in Kraft getretene Rentenreformgesetz des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) maßgeblich. Die Rentenversicherung ist eine Pflichtversicherung, in der die Versicherung an eine Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit anknüpft.

Der in der gesetzlichen **Krankenversicherung** versicherte Personenkreis ist im Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) rechtlich festgelegt. In der Tabelle über die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung wird zwischen drei Gruppen unterschieden, nämlich Pflichtversicherten, freiwillig Versicherten und Rentnern. Letztere sind in der Regel ebenfalls versicherungspflichtig. Zur ersten Gruppe (Pflichtversicherte) zählen u. a. Arbeiter, Angestellte und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte, die gegen Arbeitsentgelt beschäftigt sind sowie Leistungsempfänger nach dem SGB III – Arbeitsförderung –.

Bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der **Pflegeversicherung** nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) erhalten, handelt es sich um Daten aus der amtlichen Pflegestatistik, die bundesweit alle zwei Jahre (erstmalig 1999) von den Statistischen Landesämtern bzw. zentral vom Statistischen Bundesamt (Pflegegeldempfänger) durchgeführt wird. Während die Pflegegeldempfänger in der Regel von Angehörigen im häuslichen Bereich gepflegt wer-

den, erfolgt die Versorgung der übrigen Pflegebedürftigen entweder von ambulanten Pflegediensten (ebenfalls im häuslichen Bereich) oder in Pflegeheimen bei voll- oder teilstationärer Unterbringung.

Wer nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln seinen Lebensunterhalt zu bestreiten oder in bestimmten Lebenslagen sich selbst zu helfen und auch anderweitig keine ausreichende Hilfe erhält, hat nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) – **Sozialhilfe** – ein Recht auf persönliche und wirtschaftliche Hilfen. Diese sollen dem besonderen Bedarf des Einzelnen entsprechen, ihn zur Selbsthilfe befähigen, die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen und die Führung eines menschenwürdigen Lebens sichern. Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln oder mithilfe anderer beschaffen können, haben nach dem 3. Kapitel SGB XII Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt. In Kapitel 4 SGB XII sind die Leistungen im Alter und bei Erwerbsminderung geregelt. Antragsberechtigt für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind ältere Menschen mit Erreichen der Altersgrenze nach § 41 SGB XII und Personen ab 18 Jahren, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Seit 2015 wird die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung quartalsweise zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII haben zum Ziel Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Im Einzelnen sind dies: Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Ausgaben/Einnahmen zum SGB XII – **Sozialhilfe** - nach dem 4. Kapitel - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung - im Rahmen der Statistik nicht mehr erhoben/ausgewiesen.

Das **Wohngeld** dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für selbst genutzten Wohnraum geleistet. Die gesetzliche Grundlage findet sich im Wohngeldgesetz (WoGG), das seit seiner Verabschiedung mehrere Änderungen erfahren hat.

Die **Kinder- und Jugendhilfe** ist rechtlich im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) verankert. Sie umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Ein Teil davon wird in der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst, deren Rechtsgrundlage auch im SGB VIII verankert ist. Die statistischen Erhebungen gliedern sich in vier Teilbereiche: Teil I: Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sowie Adoptionen, Pflegeurlaub, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, vorläufige Schutzmaßnahmen und Kindeswohlgefährdung; Teil II: Angebote der Jugendarbeit; Teil III: Kinder- und tätige Personen in Tageseinrichtungen, Kinder- und tätige Personen in Tagespflege sowie Einrichtungen und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen; Teil IV: Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe.

(Ambulante) Pflegedienste sowie Pflegeheime (Erhebung alle 2 Jahre im Rahmen der Pflegestatistik) stellen einen unverzichtbaren Bestandteil des sozialen Netzes dar. Die ambulanten Dienste haben dabei den Zweck, vor allem pflegebedürftigen Menschen ein eigenständiges Leben außerhalb eines Heimes zu ermöglichen. Die Pflegestatistik im Rahmen der Pflegeversicherung ergänzt für den Bereich **Pflegeheime** die Landesstatistik über die **Einrichtungen für ältere Menschen** (im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege). Diese Statistik wird seit dem 15. Dezember 2002 alle 2 Jahre durchgeführt. Die Statistik der Einrichtungen für ältere Menschen wird jährlich im Wechsel mit der **Statistik der Einrichtungen und betreuten Wohnformen für volljährige Menschen mit Behinderung** abgebildet. Diese Landesstatistik wird seit 1. Juli 1996 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales alle 2 Jahre durchgeführt. Beide Landesstatistiken sind freiwillig, somit erheben die ausgewiesenen Daten keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Schwerbehinderte (Erhebung alle 2 Jahre) im Sinne des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) sind Personen, bei denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 festgestellt wurde. Statistisch erfasst sind nur Personen mit gültigem Ausweis. Ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Art der Behinderung aufgrund einer technischen Umstellung im Zentrum Bayern für Soziales (ZBFS) nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

A. Gesamtüberblick

Sozialbudget für das Bundesgebiet seit 1991

– Daten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales* –

Leistungen nach Institutionen und Funktionen Art der Finanzierung	1991 ¹⁾	2000 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ²⁾	2019 ³⁾
	Millionen €				
Leistungen					
Sozialbudget insgesamt	394 918	607 581	964 851	995 168	1 040 323
Leistungen nach Institutionen					
Sozialversicherungssysteme	252 674	396 711	579 558	598 695	629 765
Rentenversicherung	133 180	217 429	304 121	313 104	330 203
Krankenversicherung	92 682	132 079	228 323	237 151	250 096
Pflegeversicherung	–	16 668	37 436	39 794	42 391
Unfallversicherung	7 640	10 834	13 606	13 961	14 198
Arbeitslosenversicherung	35 640	49 695	26 671	26 392	28 186
Sondersysteme	3 568	5 735	35 131	36 177	37 153
Alterssicherung der Landwirte	2 457	3 270	2 808	2 802	2 839
Versorgungswerke	1 111	1 958	6 402	6 825	6 873
private Altersvorsorge	–	–	405	470	545
private Krankenversicherung	–	–	24 036	24 425	25 132
private Pflegeversicherung	–	507	1 479	1 656	1 763
Systeme des öffentlichen Dienstes	35 637	51 668	77 282	80 454	84 512
Pensionen	23 309	34 940	57 685	60 023	62 963
Familienzuschläge	5 866	7 079	3 815	3 938	4 078
Beihilfen	6 462	9 649	15 782	16 493	17 472
Arbeitgebersysteme	41 228	52 196	93 327	97 540	100 412
Entgeltfortzahlung	23 417	27 313	53 191	55 966	58 804
betriebliche Altersversorgung	10 554	15 605	26 200	26 697	26 795
Zusatzversorgung	5 960	8 193	12 677	13 618	13 553
sonstige Arbeitgeberleistungen	1 297	1 086	1 258	1 260	1 261
Entschädigungssysteme	8 736	6 441	2 523	2 413	2 539
soziale Entschädigung	6 496	4 471	923	850	768
Lastenausgleich	477	133	11	9	8
Wiedergutmachung	973	1 204	1 117	1 092	1 257
sonstige Entschädigungen	790	633	472	462	507
Förder- und Fürsorgesysteme	55 566	100 252	184 361	187 046	193 079
Kindergeld und Familienleistungsausgleich	10 435	33 143	45 343	45 197	47 647
Erziehungsgeld/Elterngeld	3 232	3 732	6 836	7 225	7 812
Grundsicherung für Arbeitsuchende	–	–	45 020	44 025	43 331
Arbeitslosenhilfe/sonst. Arbeitsförderung	9 042	15 094	841	1 010	1 101
Ausbildungs- und Aufstiegsförderung	1 326	875	2 378	2 215	2 143
Sozialhilfe	18 103	25 763	39 198	39 527	40 343
Kinder- und Jugendhilfe	10 900	17 328	43 518	46 715	49 670
Wohngeld	2 527	4 315	1 228	1 132	1 033
nachrichtlich: Steuerliche Leistungen	27 180	38 064	29 634	30 203	30 625
Leistungen nach Funktionen⁴⁾	380 120	585 632	924 560	953 186	997 958
Alter und Hinterbliebene	154 742	243 543	355 149	366 217	383 250
Krankheit und Invalidität	152 925	221 813	403 742	419 975	441 611
Kinder, Ehegatten und Mutterschaft	34 967	66 662	106 147	109 597	115 813
Arbeitslosigkeit	32 193	43 875	31 839	30 597	31 816
Sonstige	5 294	9 740	27 682	26 801	25 469
Finanzierung					
Finanzierung nach Arten	418 594	635 144	1 028 021	1 060 364	1 099 693
Sozialbeiträge	293 937	418 480	669 988	695 515	721 893
der Versicherten	117 943	176 958	320 116	332 296	339 460
der Arbeitgeber	175 993	241 522	349 872	363 218	382 433
Zuschüsse des Staates	110 914	201 823	340 832	348 666	361 147
sonstige Einnahmen	13 743	14 841	17 201	16 184	16 654
Finanzierungssaldo	23 676	27 563	63 170	65 196	59 371
Sozialleistungsquote⁵⁾	24,9	28,8	29,7	29,8	30,3

* Datenstand Juli 2020. Institutionen ohne Verrechnungen. Sozialbudget insgesamt und Sozialversicherungssysteme konsolidiert um die Beiträge des Staates. –
¹⁾ Revidierte Ergebnisse. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. – ³⁾ Geschätzte Ergebnisse. – ⁴⁾ Ohne Verwaltungs- und sonstige Ausgaben. – ⁵⁾ Sozialleistungen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

B. Soziale Sicherung

1. Anspruchsberechtigte gemäß Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung – 2018 und 2019

– Daten der Bundesagentur für Arbeit –

Gebiet — Jahr	Anspruchsberechtigte im Monat Dezember nach dem SGB III ¹⁾										
	insgesamt	davon		davon im Alter von			darunter Leistungsbeziehende			in Sperrzeit	
		Männer	Frauen	unter 25	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre oder älter	zusammen	Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	Arbeitslosengeld bei Weiterbildung		
Bayern	2018	113 335	61 509	51 826	8 493	70 491	34 351	109 473	100 548	8 925	3 862
	2019	124 675	70 136	54 539	9 655	76 909	38 111	120 428	110 894	9 534	4 247
Deutschland ²⁾	2019	862 352	490 818	371 534	62 597	541 118	258 637	836 019	766 568	69 451	26 333

¹⁾ Daten nach Revision. – ²⁾ Inklusive Personen, die Leistungen im Ausland beziehen.

2. Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder gemäß Sozialgesetzbuch II Grundsicherung für Arbeitssuchende 2019

– Daten der Bundesagentur für Arbeit –

Regierungsbezirk	Empfänger im Monat Dezember nach dem SGB II			
	Bedarfsgemeinschaften	Personen in Bedarfsgemeinschaften	darunter	
			erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)
Oberbayern	69 430	136 197	89 841	40 116
Niederbayern	15 930	30 983	20 403	8 235
Oberpfalz	15 254	28 860	19 372	7 458
Oberfranken	18 830	36 321	24 254	9 382
Mittelfranken	37 924	74 226	49 657	20 229
Unterfranken	19 807	39 646	25 993	11 191
Schwaben	25 261	49 121	32 601	13 345
Bayern 2019	202 436	395 354	262 121	109 956
Deutschland 2019	2 797 597	5 547 473	3 739 301	1 540 941

3. Armutsgefährdungsquote nach Regierungsbezirken seit 2013 gemessen am Bundesmedian

– Daten des Statistischen Bundesamts –

Regierungsbezirk	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	%					
Oberbayern	9,3	8,9	9,0	9,3	9,2	9,1
Niederbayern	12,1	12,3	12,2	14,6	14,1	13,4
Oberpfalz	12,5	12,1	12,2	13,3	13,1	12,7
Oberfranken	12,8	13,6	13,4	14,5	14,2	13,9
Mittelfranken	13,2	14,0	15,0	14,7	14,4	13,9
Unterfranken	12,4	13,1	12,9	12,9	13,6	12,8
Schwaben	11,3	12,1	12,1	12,5	12,9	12,0
Bayern	11,3	11,5	11,6	12,1	12,1	11,7

4. Kindergeldberechtigte und Kinder mit Kindergeld seit 2017 nach Staatsangehörigkeit

– Daten der Bundesagentur für Arbeit –

Gebiet — Jahr	Kindergeldberechtigte im Dezember ¹⁾					Kinder mit Kindergeld im Dezember ¹⁾						
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	davon ... Kind					
		Deutsche	Türken	Griechen	Italiener		erstes	zweites	drittes	viertes	fünftes oder weiteres	
	1 000											
Bayern	2017	1 385,6	1 139,3	37,1	10,2	12,1	2 288,4	1 378,0	693,2	169,6	35,7	12,0
	2018	1 413,7	1 153,2	36,1	10,3	12,2	2 337,5	1 405,7	709,1	173,7	36,7	12,3
Deutschland	2018	9 299,1	7 669,6	296,9	48,5	81,4	15 456,8	9 241,5	4 554,1	1 217,9	310,8	132,5

¹⁾ Ohne Berechtigte bzw. ohne Kinder Beschäftigter von Bund, Ländern und Gemeinden.

5. Rentenbestand der gesetzlichen Rentenversicherung 2018 und 2019

– Daten der Deutschen Rentenversicherung –

Wohnort der Rentenempfänger nach Regierungsbezirken	Renten insgesamt (SGB VI)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters		Renten wegen Todes			
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	zu-sammen	darunter		
							Witwenrenten	Witwerrenten	Waisenrenten
31. Dezember 2018									
Oberbayern	1 109 598	27 677	34 284	356 080	475 201	216 356	177 212	25 724	13 080
Niederbayern	328 262	13 049	13 598	100 618	129 937	71 060	58 678	8 317	3 918
Oberpfalz	297 140	11 938	11 851	88 910	117 591	66 850	55 242	7 721	3 779
Oberfranken	325 490	11 481	12 191	95 571	130 952	75 295	61 413	9 989	3 797
Mittelfranken	481 874	14 893	17 509	146 649	197 692	105 131	85 759	13 254	5 912
Unterfranken	376 806	14 145	14 717	118 788	150 228	78 928	65 196	9 327	4 278
Schwaben	495 709	13 758	16 059	156 330	205 471	104 091	84 938	12 948	6 059
Bayern	3 414 879	106 941	120 209	1 062 946	1 407 072	717 711	588 438	87 280	40 823
31. Dezember 2019									
Oberbayern	1 112 899	27 270	34 141	356 864	477 881	216 743	176 788	26 817	12 812
Niederbayern	332 135	12 920	13 756	102 333	132 132	70 994	58 399	8 644	3 808
Oberpfalz	299 627	11 865	12 003	90 027	119 151	66 581	54 773	8 025	3 679
Oberfranken	326 659	11 359	12 306	96 315	131 851	74 828	60 837	10 238	3 662
Mittelfranken	483 780	14 903	17 762	147 596	198 649	104 870	85 258	13 648	5 773
Unterfranken	380 107	13 969	14 771	120 226	152 325	78 816	64 868	9 673	4 150
Schwaben	498 937	13 538	16 251	157 616	207 452	104 080	84 628	13 420	5 877
Bayern	3 434 144	105 824	120 990	1 070 977	1 419 441	716 912	585 551	90 465	39 761

6. Durchschnittliche Rentenzahlbeträge 2018 und 2019

– Daten der Deutschen Rentenversicherung –

Wohnort der Rentenempfänger nach Regierungsbezirken	Renten insgesamt (SGB VI)	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters		Renten wegen Todes			
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	zu-sammen	darunter		
							Witwenrenten	Witwerrenten	Waisenrenten
€									
31. Dezember 2018									
Oberbayern	856	841	809	1 195	726	595	663	318	200
Niederbayern	767	873	803	1 125	595	547	606	286	205
Oberpfalz	767	849	791	1 129	600	560	622	285	203
Oberfranken	810	845	815	1 150	698	568	628	329	204
Mittelfranken	842	819	795	1 200	717	590	658	324	201
Unterfranken	817	859	793	1 210	624	592	660	291	205
Schwaben	820	843	805	1 182	668	578	646	301	200
Bayern	824	846	803	1 179	680	580	646	309	202
31. Dezember 2019									
Oberbayern	899	878	854	1 236	778	617	687	347	208
Niederbayern	812	908	847	1 169	652	571	631	318	212
Oberpfalz	811	886	836	1 172	657	580	644	313	210
Oberfranken	854	881	860	1 191	755	589	650	357	213
Mittelfranken	885	858	838	1 241	771	612	681	352	207
Unterfranken	862	896	841	1 252	682	616	685	320	214
Schwaben	865	882	850	1 224	724	600	670	328	208
Bayern	867	883	848	1 221	735	603	670	337	209

7. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung am 1. Juli 2019 nach Kassenarten

– Daten des Bundesministeriums für Gesundheit –

Kassenart	Mitglieder		davon					
			Pflichtmitglieder		freiwillige Mitglieder		Rentner	
	insgesamt	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
Ortskrankenkassen	3 532 896	1 810 664	2 240 438	1 209 091	273 938	187 572	1 018 520	414 001
Betriebskrankenkassen	1 821 325	952 054	1 165 511	559 927	297 212	221 490	358 602	170 637
Innungskrankenkassen	205 326	107 945	126 033	66 182	25 083	17 590	54 210	24 173
Landwirtschaftl. Krankenkassen	153 216	90 906	50 564	44 421	7 916	5 089	94 736	41 396
Knappschaft-Bahn-See	43 671	21 128	15 849	8 376	3 399	2 426	24 423	10 326
Ersatzkassen	2 902 024	1 320 881	1 632 727	708 859	471 907	321 495	797 390	290 527
Insgesamt	8 658 458	4 303 578	5 231 122	2 596 856	1 079 455	755 662	2 347 881	951 060

8. Pflegebedürftige Leistungsempfänger in der sozialen Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Pflegegraden, Leistungsarten sowie Geschlecht

Pflegegrade	Pflegebedürftige							
	insgesamt	in ambulanter Pflege	in vollstationärer Pflege			Pflegegeldempfänger ¹⁾	mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege	nachrichtlich: teilstationäre Pflege (Grad 2-5)
			zusammen	davon in				
				Dauerpflege	Kurzzeitpflege			
Insgesamt								
Pflegegrad I	8 941	6 130	2 589	2 455	134	–	222	–
Pflegegrad II	165 190	43 769	26 112	24 650	1 462	95 309	–	2 768
Pflegegrad III	121 491	27 984	34 985	34 041	944	58 522	–	3 936
Pflegegrad IV	69 340	13 558	31 319	30 913	406	24 463	–	2 662
Pflegegrad V	32 634	6 150	18 979	18 828	151	7 505	–	838
Noch ohne Pflegegrad	1 761	–	1 761	1 554	207	–	–	–
Insgesamt	399 357	97 591	115 745	112 441	3 304	185 799	222	10 204
Männlich								
Pflegegrad I	2 883	1 778	1 049	1 000	49	–	56	–
Pflegegrad II	59 957	13 452	7 843	7 365	478	38 662	–	811
Pflegegrad III	48 469	10 353	10 478	10 137	341	27 638	–	1 443
Pflegegrad IV	26 843	5 704	9 405	9 253	152	11 734	–	1 089
Pflegegrad V	11 043	2 595	5 119	5 067	52	3 329	–	339
Noch ohne Pflegegrad	691	–	691	629	62	–	–	–
Zusammen	149 886	33 882	34 585	33 451	1 134	81 363	56	3 682
Weiblich								
Pflegegrad I	6 058	4 352	1 540	1 455	85	–	166	–
Pflegegrad II	105 233	30 317	18 269	17 285	984	56 647	–	1 957
Pflegegrad III	73 022	17 631	24 507	23 904	603	30 884	–	2 493
Pflegegrad IV	42 497	7 854	21 914	21 660	254	12 729	–	1 573
Pflegegrad V	21 591	3 555	13 860	13 761	99	4 176	–	499
Noch ohne Pflegegrad	1 070	–	1 070	925	145	–	–	–
Zusammen	249 471	63 709	81 160	78 990	2 170	104 436	166	6 522

¹⁾ Ohne Empfänger/innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten, sie sind bei der ambulanten Pflege ausgewiesen, sowie ohne Empfänger/innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege, diese werden bei der vollstationären bzw. bei der ambulanten Pflege ausgewiesen.

9. Pflegebedürftige Leistungsempfänger in der sozialen Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Regierungsbezirken

Gebiet	Pflegebedürftige		davon				
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	in ambulanter Pflege	in vollstationärer Pflege		Pflegegeldempfänger ¹⁾	mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege
				zusammen	darunter in Dauerpflege		
Oberbayern	114 991	25	28 300	33 808	33 007	52 829	54
Niederbayern	48 289	39	11 823	11 968	11 544	24 482	16
Oberpfalz	38 942	35	9 626	12 116	11 810	17 187	13
Oberfranken	41 933	39	10 422	12 658	12 283	18 832	21
Mittelfranken	52 498	30	12 239	17 182	16 682	23 038	39
Unterfranken	49 061	37	12 334	12 566	12 099	24 112	49
Schwaben	53 643	29	12 847	15 447	15 016	25 319	30
Bayern	399 357	31	97 591	115 745	112 441	185 799	222

¹⁾ Ohne Empfänger/innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten, sie sind bei der ambulanten Pflege ausgewiesen, sowie ohne Empfänger/innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege, diese werden bei der vollstationären bzw. bei der ambulanten Pflege ausgewiesen.

C. Soziale Hilfen und Dienste

1. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am Jahresende 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Empfänger	2017				2018			
	Empfänger insgesamt	davon im Alter von ... Jahren			Empfänger insgesamt	davon im Alter von ... Jahren		
		unter 15	15 bis unter 65	65 oder mehr		unter 15	15 bis unter 65	65 oder mehr
Insgesamt	49 060	2 190	32 740	14 130	48 637	2 031	32 383	14 223
davon männlich	26 148	1 251	19 259	5 638	26 010	1 150	19 070	5 790
weiblich	22 912	939	13 481	8 492	22 627	881	13 313	8 433
davon deutsch	44 404	1 619	29 534	13 251	43 927	1 562	29 086	13 279
nicht deutsch	4 656	571	3 206	879	4 710	469	3 297	944
davon örtlicher Träger	9 677	1 501	7 579	597	9 404	1 293	7 456	655
überörtlicher Träger	39 383	689	25 161	13 533	39 233	738	24 927	13 568
davon in Einrichtungen zusammen	37 872	686	23 659	13 527	37 529	710	23 262	13 557
davon männlich	20 368	450	14 527	5 391	20 238	467	14 260	5 511
weiblich	17 504	236	9 132	8 136	17 291	243	9 002	8 046
davon deutsch	35 646	633	22 259	12 754	35 265	647	21 872	12 746
nicht deutsch	2 226	53	1 400	773	2 264	63	1 390	811
davon örtlicher Träger	1	–	1	–	12	–	6	6
überörtlicher Träger	37 871	686	23 658	13 527	37 517	710	23 256	13 551
außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 188	1 504	9 081	603	11 108	1 321	9 121	666
davon männlich	5 780	801	4 732	247	5 772	683	4 810	279
weiblich	5 408	703	4 349	356	5 336	638	4 311	387
davon deutsch	8 758	986	7 275	497	8 662	915	7 214	533
nicht deutsch	2 430	518	1 806	106	2 446	406	1 907	133
davon örtlicher Träger	9 676	1 501	7 578	597	9 392	1 293	7 450	649
überörtlicher Träger	1 512	3	1 503	6	1 716	28	1 671	17

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am Jahresende 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Art der Unterbringung

Regierungsbezirk	Empfänger						
	insgesamt	männlich			weiblich		
		zusammen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
2017							
Oberbayern	18 742	9 929	7 588	2 341	8 813	6 609	2 204
Niederbayern	3 941	2 110	1 660	450	1 831	1 481	350
Oberpfalz	4 209	2 170	1 644	526	2 039	1 596	443
Oberfranken	3 865	2 098	1 617	481	1 767	1 352	415
Mittelfranken	7 976	4 447	3 570	877	3 529	2 665	864
Unterfranken	4 257	2 171	1 687	484	2 086	1 570	516
Schwaben	6 070	3 223	2 602	621	2 847	2 231	616
Bayern	49 060	26 148	20 368	5 780	22 912	17 504	5 408
2018							
Oberbayern	18 601	9 921	7 545	2 376	8 680	6 511	2 169
Niederbayern	3 830	2 050	1 586	464	1 780	1 401	379
Oberpfalz	4 043	2 091	1 615	476	1 952	1 532	420
Oberfranken	3 925	2 146	1 668	478	1 779	1 367	412
Mittelfranken	7 948	4 454	3 575	879	3 494	2 625	869
Unterfranken	4 157	2 123	1 630	493	2 034	1 558	476
Schwaben	6 133	3 225	2 619	606	2 908	2 297	611
Bayern	48 637	26 010	20 238	5 772	22 627	17 291	5 336

3. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des 4. Quartals 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen

– Daten des Statistischen Bundesamts –

Empfänger	Empfänger					
	2017			2018		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	Altersgrenze ¹⁾ oder älter		18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	Altersgrenze ¹⁾ oder älter
Insgesamt	125 337	53 906	71 431	126 298	53 650	72 648
davon männlich	60 177	30 327	29 850	60 542	30 140	30 402
weiblich	65 160	23 579	41 581	65 756	23 510	42 246
davon deutsch	100 568	48 213	52 355	100 659	47 771	52 888
nicht deutsch	24 769	5 693	19 076	25 639	5 879	19 760
davon örtlicher Träger	88 222	29 797	58 425	87 264	28 834	58 430
überörtlicher Träger	37 115	24 109	13 006	39 034	24 816	14 218
davon in Einrichtungen zusammen	30 563	18 252	12 311	29 430	17 585	11 845
davon männlich	15 775	10 798	4 977	15 261	10 424	4 837
weiblich	14 788	7 454	7 334	14 169	7 161	7 008
davon deutsch	28 998	17 315	11 683	27 782	16 636	11 146
nicht deutsch	1 565	937	628	1 648	949	699
davon örtlicher Träger	1	1	–	1	1	–
überörtlicher Träger	30 562	18 251	12 311	29 429	17 584	11 845
außerhalb von Einrichtungen zusammen	94 774	35 654	59 120	96 868	36 065	60 803
davon männlich	44 402	19 529	24 873	45 281	19 716	25 565
weiblich	50 372	16 125	34 247	51 587	16 349	35 238
davon deutsch	71 570	30 898	40 672	72 877	31 135	41 742
nicht deutsch	23 204	4 756	18 448	23 991	4 930	19 061
davon örtlicher Träger	88 221	29 796	58 425	87 263	28 833	58 430
überörtlicher Träger	6 553	5 858	695	9 605	7 232	2 373

¹⁾ Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

4. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des 4. Quartals 2018 nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Leistungsart

– Daten des Statistischen Bundesamts –

Regierungsbezirk	Empfänger						
	insgesamt	männlich			weiblich		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	Altersgrenze ¹⁾ oder älter		18 Jahre bis unter der Altersgrenze ¹⁾	Altersgrenze ¹⁾ oder älter
Oberbayern	46 827	22 220	9 442	12 778	24 607	7 586	17 021
Niederbayern	10 202	4 923	2 745	2 178	5 279	2 052	3 227
Oberpfalz	10 147	4 952	2 873	2 079	5 195	2 179	3 016
Oberfranken	9 595	4 885	2 807	2 078	4 710	1 954	2 756
Mittelfranken	21 042	10 179	5 120	5 059	10 863	3 873	6 990
Unterfranken	12 559	5 952	3 500	2 452	6 607	2 805	3 802
Schwaben	15 926	7 431	3 653	3 778	8 495	3 061	5 434
Bayern	126 298	60 542	30 140	30 402	65 756	23 510	42 246

¹⁾ Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am Jahresende 2017 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Empfänger	2017				2018			
	Empfänger insgesamt ¹⁾	davon im Alter von ... Jahren			Empfänger insgesamt ¹⁾	davon im Alter von ... Jahren		
		unter 18	18 bis unter 65	65 oder mehr		unter 18	18 bis unter 65	65 oder mehr
Insgesamt²⁾	167 682	44 642	74 406	48 634	170 422	46 180	75 115	49 127
davon männlich	89 744	29 186	43 199	17 359	91 667	30 356	43 588	17 723
weiblich	77 938	15 456	31 207	31 275	78 755	15 824	31 527	31 404
davon deutsch	150 010	40 432	68 574	41 004	151 465	40 934	69 202	41 329
nicht deutsch	17 672	4 210	5 832	7 630	18 957	5 246	5 913	7 798
davon örtlicher Träger	17 776	183	4 124	13 469	13 140	69	2 836	10 235
überörtlicher Träger	149 906	44 459	70 282	35 165	157 282	46 111	72 279	38 892
und zwar nach Art der Hilfe								
Hilfen zur Gesundheit ³⁾	3 930	72	1 039	2 819	2 470	69	638	1 763
Hilfe zur Pflege	38 259	133	6 532	31 594	38 588	94	6 524	31 970
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen	116 998	44 444	65 521	7 033	119 743	46 033	66 405	7 305
und zwar								
in Einrichtungen zusammen²⁾	115 802	26 705	56 433	32 664	117 029	27 601	56 567	32 861
davon männlich	61 590	17 363	33 474	10 753	62 523	18 001	33 511	11 011
weiblich	54 212	9 342	22 959	21 911	54 506	9 600	23 056	21 850
davon deutsch	108 785	24 025	53 260	31 500	109 343	24 327	53 376	31 640
nicht deutsch	7 017	2 680	3 173	1 164	7 686	3 274	3 191	1 221
davon örtlicher Träger	18	–	4	14	2	–	1	1
überörtlicher Träger	115 784	26 705	56 429	32 650	117 027	27 601	56 566	32 860
außerhalb von Einrichtungen zusammen²⁾	71 447	25 953	28 391	17 103	76 562	30 063	29 147	17 352
davon männlich	39 893	17 198	15 591	7 104	43 250	20 007	16 027	7 216
weiblich	31 554	8 755	12 800	9 999	33 312	10 056	13 120	10 136
davon deutsch	59 584	23 781	25 221	10 582	63 492	26 852	25 919	10 721
nicht deutsch	11 863	2 172	3 170	6 521	13 070	3 211	3 228	6 631
davon örtlicher Träger	17 772	183	4 122	13 467	13 139	69	2 835	10 235
überörtlicher Träger	53 675	25 770	24 269	3 636	63 423	29 994	26 312	7 117

¹⁾ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfgewährung gezählt. – ²⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. – ³⁾ Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am Jahresende 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Empfänger ¹⁾						
	insgesamt	davon		und zwar ²⁾		darunter ²⁾	
		männlich	weiblich	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	von Eingliederungs- hilfen für behinderte Menschen	Nicht- deutsche
2017							
Oberbayern	58 999	30 993	28 006	35 271	29 307	35 822	9 522
Niederbayern	14 337	7 889	6 448	11 033	4 709	10 796	673
Oberpfalz	13 605	7 175	6 430	11 007	3 879	9 551	600
Oberfranken	13 786	7 534	6 252	10 659	4 553	10 667	491
Mittelfranken	27 714	14 971	12 743	17 546	15 286	19 981	3 886
Unterfranken	16 933	9 148	7 785	13 413	5 248	13 187	945
Schwaben	22 308	12 034	10 274	16 873	8 465	16 994	1 555
Bayern	167 682	89 744	77 938	115 802	71 447	116 998	17 672
2018							
Oberbayern	59 723	31 446	28 277	35 266	30 374	36 616	10 133
Niederbayern	14 315	7 888	6 427	11 027	4 706	10 922	770
Oberpfalz	13 557	7 227	6 330	10 956	3 890	9 609	682
Oberfranken	15 091	8 196	6 895	11 721	4 907	11 035	660
Mittelfranken	27 908	15 234	12 674	17 709	18 148	20 651	3 848
Unterfranken	17 075	9 310	7 765	13 370	5 626	13 479	1 063
Schwaben	22 753	12 366	10 387	16 980	8 911	17 431	1 801
Bayern	170 422	91 667	78 755	117 029	76 562	119 743	18 957

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. – ²⁾ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfgewährung gezählt.

7. Ausgaben nach dem 3. und 5. bis 9. Kapitel SGB XII an Leistungsberechtigte außerhalb von und in Einrichtungen 2017 und 2018 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte					
	2017			2018		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1 000 €						
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	189 505	78 977	110 528	200 392	84 793	115 599
davon laufende Leistungen	185 966	75 882	110 084	197 130	81 682	115 448
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	2 606	2 168	438	2 598	2 447	151
einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	932	927	5	664	664	–
Hilfen zur Gesundheit zusammen	5 531	1 853	3 678	6 979	2 268	4 712
(ohne Erstattungen an Krankenkassen)	9	8	1	245	110	135
davon vorbeugende Gesundheitshilfe	5 460	1 806	3 655	6 698	2 124	4 574
Hilfe bei Krankheit	53	32	21	34	32	3
Hilfe zur Familienplanung	9	7	2	1	1	–
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	0	0	–	1	1	–
Hilfe bei Sterilisation						
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung²⁾	86 568	•	•	80 435	•	•
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	2 832 514	414 927	2 417 586	3 012 185	456 195	2 555 989
davon Leistungen zu medizinischen Rehabilitation	2 818	1 186	1 632	4 648	2 658	1 990
Leistungen zur Beschäftigung	•	•	•	705 011	51	704 960
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 796 951	327 816	1 469 135	1 798 436	356 956	1 441 480
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	393 688	81 329	312 359	419 645	91 431	328 214
Hilfe z. schulischen Ausbildung f. einen angemessenen Beruf ...	1 845	1 653	192	2 068	1 757	311
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit ...	–	–	–	–	–	–
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behind. Menschen am Arbeitsleben	–	–	–	–	–	–
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	50 283	2 866	47 416	82 376	3 342	79 034
Hilfe zur Pflege zusammen	805 025	131 816	673 209	808 496	134 478	674 018
dar. Ausgaben für teilstationäre Pflege	583	–	583	758	–	758
Ausgaben für Kurzzeitpflege	2 056	–	2 056	3 003	–	3 003
Ausgaben für stationäre Pflege	579 791	–	579 791	669 923	–	669 923
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	89 133	27 992	61 141	104 741	34 701	70 041
davon Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	45 532	16 140	29 392	46 972	17 292	29 680
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 107	2 107	–	5 706	5 706	–
Altenhilfe	2 217	2 212	5	4 689	4 684	5
Blindenhilfe	765	434	331	746	456	290
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	32 507	1 093	31 414	41 149	1 084	40 066
Bestattungskosten	6 005	6 005	–	5 479	5 479	–
Ausgaben insgesamt²⁾	4 008 276	655 566	3 266 142	4 213 228	712 435	3 420 359

¹⁾ Ohne Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – ²⁾ Differenzierung der Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung nach Ort der Leistungsgewährung ist nicht möglich.

8. Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. und 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	2018					
	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Reine Ausgaben	darunter		
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege
1 000 €						
Oberbayern	1 484 956	113 717	1 371 239	89 282	958 030	234 364
Niederbayern	371 019	58 425	312 594	11 174	238 584	55 533
Oberpfalz	347 309	70 253	277 056	12 966	215 346	38 613
Oberfranken	320 537	74 976	245 561	11 270	188 802	37 157
Mittelfranken	680 279	116 617	563 662	28 291	447 099	54 625
Unterfranken	372 838	69 479	303 359	14 714	243 681	35 680
Schwaben	636 290	103 673	532 617	20 469	424 834	69 390
Bayern	4 213 228	607 141	3 606 087	188 165	2 716 376	525 363

9. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher Wohngeldanspruch 2017 und 2018 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Wohngeldhaushalte insgesamt ¹⁾	davon					wohngeldrechtliche Teilhaushalte
		reine Wohngeldhaushalte					
		zusammen	davon mit		durchschnittliche Höhe des Wohngeld- anspruches	Anzahl	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss			
Anzahl					€	Anzahl	
2017							
Oberbayern	11 853	11 391	10 967	424	179	462	
Niederbayern	4 956	4 696	4 358	338	126	260	
Oberpfalz	5 241	4 995	4 678	317	137	246	
Oberfranken	5 774	5 424	4 958	466	123	350	
Mittelfranken	9 887	9 473	9 033	440	164	414	
Unterfranken	5 713	5 476	5 120	356	142	237	
Schwaben	7 522	7 242	6 853	389	148	280	
Bayern	50 946	48 697	45 967	2 730	152	2 249	
2018							
Oberbayern	10 858	10 504	10 133	371	181	354	
Niederbayern	4 568	4 370	4 045	325	128	198	
Oberpfalz	4 875	4 681	4 427	254	137	194	
Oberfranken	5 157	4 860	4 435	425	124	297	
Mittelfranken	9 268	8 921	8 558	363	164	347	
Unterfranken	5 296	5 083	4 781	302	141	213	
Schwaben	6 950	6 716	6 391	325	153	234	
Bayern	46 972	45 135	42 770	2 365	153	1 837	

¹⁾ Einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

10. Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße und der sozialen Stellung des Haupteinkommensbezieher 2017 und 2018

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	davon ist Haupteinkommensbezieher/in					
		Erwerbsperson		arbeitslos	Nichterwerbsperson		
		Selbständige	Arbeitnehmer/ Beamte		Rentner Pensionäre	Studenten Auszubildende ¹⁾	Sonstige
2017							
einer	24 952	129	2 087	728	20 446	1 116	446
zwei	5 908	66	3 130	285	1 812	247	368
drei	4 013	75	3 041	202	232	144	319
vier	6 335	93	5 423	305	156	78	280
fünf	4 629	74	4 075	198	85	34	163
sechs oder mehr	2 860	50	2 570	94	51	9	86
Bayern	48 697	487	20 326	1 812	22 782	1 628	1 662
2018							
einer	22 845	121	1 881	616	18 653	1 196	378
zwei	5 297	68	2 828	270	1 544	210	377
drei	3 574	65	2 646	204	216	129	314
vier	5 845	86	4 992	288	146	72	261
fünf	4 606	70	4 062	210	80	27	157
sechs oder mehr	2 968	45	2 709	81	43	8	82
Bayern	45 135	455	19 118	1 669	20 682	1 642	1 569

¹⁾ Mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27-29 WoGG.

11. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017 und 2018 nach dem SGB VIII

Art der Hilfe	2017			2018		
	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.
	Hilfen/Beratungen			Hilfen/Beratungen		
Junge Menschen in familienorientierten Hilfen zusammen	5 758	5 340	9 090	6 323	5 768	10 065
davon Hilfe zur Erziehung § 27	823	727	1 250	1 017	927	1 393
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	4 935	4 613	7 840	5 306	4 841	8 672
Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen zusammen	60 574	60 205	60 709	62 373	61 391	63 234
davon Hilfe zur Erziehung § 27	651	585	842	662	639	974
Erziehungsberatung nach § 28	41 198	39 876	22 033	42 253	41 633	22 511
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	635	698	536	720	655	647
Einzelbetreuung nach § 30 (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer)	5 193	4 802	5 768	5 269	5 116	6 063
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	910	919	2 185	941	953	2 249
Vollzeitpflege § 33	1 946	2 130	8 005	2 029	2 056	8 292
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	4 484	6 341	8 573	4 165	4 884	8 493
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	218	216	249	169	196	223
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	5 339	4 638	12 518	6 165	5 259	13 782
Junge Menschen in Hilfen/Beratungen insgesamt	70 518	69 424	76 811	73 250	71 329	81 114
und zwar ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) ..	16 471	15 385	24 430	17 648	16 472	26 747
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	6 589	8 637	16 751	6 310	7 080	16 960

12. Adoptionen 2017 und 2018

Adoptionen	2017			2018		
	insgesamt	deutsch	nicht deutsch	insgesamt	deutsch	nicht deutsch
Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	577	483	94	592	510	82
davon Jungen	289	235	54	300	255	45
Mädchen	288	248	40	292	255	37
Adoptierte Kinder im Alter von unter drei Jahren	199	178	21	221	204	17

13. Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht und vorläufige Schutzmaßnahmen 2018 und 2019

Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht und vorläufige Schutzmaßnahmen	2018		2019	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen

Anzahl am 31. Dezember

Kinder und Jugendliche unter				
gesetzlicher Amtsvormundschaft	183	171	166	184
bestellter Amtspflegschaft	2 285	2 145	2 361	2 265
bestellter Amtsvormundschaft	2 817	1 368	2 225	1 330
Beistandschaft	40 002	38 789	39 450	38 462
Kinder und Jugendliche, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	111	78	123	113

Anzahl im Berichtsjahr

Kinder und Jugendliche mit vollständigem oder teilweise Entzug der elterlichen Sorge	802	834	901	885
Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	2 210	1 734	1 990	1 765

14. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2018 nach Leistungsarten

Leistungsart	Insgesamt	davon	
		für Leistungen öffentlicher Träger	Zuschüsse an / Rückflüsse von freie(n) Träger(n)
		1 000 €	
Jugendarbeit	276 465	152 268	124 197
Jugendsozialarbeit	105 251	64 473	40 778
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie	94 147	67 054	27 093
Kindertagesbetreuung zusammen	5 289 605	2 401 231	2 888 374
davon Tageseinrichtungen für Kinder	5 198 014	2 312 884	2 885 130
Tagespflege für Kinder	91 591	88 347	3 244
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige und vorläufige Schutzmaßnahmen	1 357 099	1 343 310	13 789
Mitarbeiterfortbildung	4 353	1 878	2 476
Sonstige Aufgaben	131 439	76 766	54 673
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ¹⁾	70 556	70 556	x
Ausgaben insgesamt	7 328 916	4 177 535	3 151 381
Einnahmen insgesamt	533 845	523 822	10 024
Reine Ausgaben	6 795 071	3 653 714	3 141 358
davon Jugendämter	3 419 406	2 464 070	955 336
kreisangehörige Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	2 008 061	1 186 319	821 741
oberste Landesjugendbehörden	1 357 131	776	1 356 355
Landesjugendamt	10 473	2 548	7 926

¹⁾ Nur bei kameraler Buchungssystematik.

15. Einrichtungen, Plätze sowie Personal in der Kinder- und Jugendhilfe Ende 2018 (ohne Tageseinrichtungen) nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Ein- richtungen	darunter						Personal
		Ein- richtungen der Jugend- arbeit	Erziehungs-, Jugend- und Familien- beratungs- stellen ¹⁾	Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme		Einrichtungen für junge Menschen mit Behinderung		
				Anzahl	genehmigte Plätze	Anzahl	genehmigte Plätze	
Oberbayern	1 408	522	123	354	6 805	93	3 314	15 818
Niederbayern	356	185	26	63	1 076	12	732	2 689
Oberpfalz	382	173	29	85	1 454	12	1 376	2 945
Oberfranken	384	206	20	60	979	14	1 078	2 769
Mittelfranken	561	271	36	115	1 957	22	1 761	5 277
Unterfranken	509	256	20	143	1 947	17	1 477	4 073
Schwaben	577	209	37	218	2 616	25	1 950	5 787
Bayern	4 177	1 822	291	1 038	16 834	195	11 688	39 358

¹⁾ Einschl. Drogen- und Suchtberatungsstellen.

16. Kinder und Tagespflegepersonen in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Kinder					Tagespflegepersonen	
	insgesamt	im Alter von ... Jahren				insgesamt	darunter mit fach- pädagogischem Berufsaus- bildungsabschluss
		0	3	6	11		
		bis unter					
3	6	11	14				
Oberbayern	5 709	4 569	818	294	28	1 449	556
Niederbayern	1 201	452	342	347	60	349	125
Oberpfalz	587	394	120	57	16	161	65
Oberfranken	837	591	121	108	17	241	66
Mittelfranken	1 976	1 438	343	171	24	504	169
Unterfranken	677	474	73	109	21	218	100
Schwaben	1 795	1 110	395	252	38	487	186
Bayern 2019	12 782	9 028	2 212	1 338	204	3 409	1 267
Bayern 2018	12 140	8 236	2 252	1 438	214	3 385	1 169

17. Pflegedienste und Pflegeheime am 15. Dezember 2017 nach Art, Personal sowie Trägergruppen

Art der Einrichtung Personal	Einrichtungen insgesamt	davon nach dem Träger der Einrichtung						
		private Träger	freigemeinnützige Träger			öffentlicher Träger		
			zu- sammen	freie Wohlfahrts- pflege	sonstige	zu- sammen	kommuna- le	sonstige
(Ambulante) Pflegedienste								
Pflegedienste insgesamt	1 996	1 207	769	696	73	20	17	3
davon ohne andere Sozialleistungen ¹⁾	7	4	3	2	1	–	–	–
mit anderen Sozialleistungen (gemischte Einrichtungen) zusammen	1 989	1 203	766	694	72	20	17	3
und zwar mit weiteren ambulanten Leistungen häusliche Krankenpflege oder Haushaltshilfe nach SGB V	1 981	1 199	762	690	72	20	17	3
Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII	960	576	374	347	27	10	9	1
sonstige ambulante Hilfeleistungen ²⁾	632	285	338	308	30	9	7	2
und zwar als eigenständiger Dienst an einer Wohnrichtung (Altenheim, Alten- wohnheim, betreutes Wohnen)	183	78	96	77	19	9	8	1
an einem Krankenhaus, einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung oder einem Hospiz ..	4	2	1	1	–	1	1	–
an einer Einrichtung oder einem Dienst der Eingliederungshilfe	24	6	18	16	2	–	–	–
Personal in Pflegediensten insgesamt	52 458	28 285	23 556	21 330	2 226	617	534	83
davon Vollzeitbeschäftigte	13 215	9 797	3 198	2 898	300	220	205	15
Teilzeitbeschäftigte	25 866	10 513	15 075	14 059	1 016	278	217	61
übrige ³⁾	13 377	7 975	5 283	4 373	910	119	112	7
darunter weiblich	45 149	23 515	21 107	19 182	1 925	527	452	75
(Stationäre) Pflegeheime⁴⁾								
Pflegeheime insgesamt	1 885	684	1 024	863	161	177	168	9
davon Pflegeheime für ältere Menschen	1 792	642	990	839	151	160	151	9
Pflegeheime für Behinderte	42	14	26	16	10	2	2	–
Pflegeheime für psychisch Kranke	43	22	8	8	–	13	13	–
Pflegeheime für Schwerkranke und Sterbende	8	6	–	–	–	2	2	–
Personal in Pflegeheimen insgesamt	106 757	30 556	63 982	55 016	8 966	12 219	11 557	662
davon Vollzeitbeschäftigte	36 046	12 748	18 785	15 689	3 096	4 513	4 319	194
Teilzeitbeschäftigte	56 318	12 705	37 162	32 614	4 548	6 451	6 070	381
übrige ³⁾	14 393	5 103	8 035	6 713	1 322	1 255	1 168	87
darunter weiblich	90 164	25 123	54 699	47 123	7 576	10 342	9 775	567

¹⁾ Nur Leistungen nach SGB XI. – ²⁾ Z. B. mobiler sozialer Dienst, familienentlastender Dienst, Mahlzeitendienst. – ³⁾ Geringfügig Beschäftigte, Praktikanten, Schüler, Auszubildende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Bundesfreiwilligendienst. – ⁴⁾ Einschl. eigenständiger Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen.

18. Einrichtungen für ältere Menschen, Plätze, Bewohner und Personal
am 15. Dezember 2018 nach Art des Trägers

Art des Trägers	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze	Heimbewohner/innen		Personal (Beschäftigte)	
			insgesamt	darunter mit Migrations- hintergrund	insgesamt	Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte auf Vollzeitstellen hochgerechnet
Öffentlicher Träger ¹⁾	140	13 825	13 169	321	11 653	8 004
Freie Wohlfahrtspflege zusammen	777	69 045	65 013	2 296	60 318	47 488
davon Arbeiterwohlfahrt	134	12 352	11 660	708	11 254	7 288
Bayerisches Rotes Kreuz	123	12 461	11 760	229	10 981	7 567
Caritasverband	206	18 737	17 601	581	16 875	18 347
Diakonisches Werk	167	14 136	13 453	434	12 101	8 085
Paritätischer Wohlfahrtsverband	22	1 543	1 441	74	1 396	959
Sonstiger freier, gemeinnütziger Träger ..	125	9 816	9 098	270	7 711	5 242
Privater, gewerblicher Träger	442	35 201	31 320	1 154	26 058	22 666
Insgesamt	1 359	118 071	109 502	3 771	98 029	78 159

¹⁾ Kommunale oder sonstige öffentliche Träger.

19. Schwerbehinderte Menschen 2019 nach Behinderungsart, Alter, Geschlecht und Behinderungsgrad

Art der schwersten Behinderung Altersgruppe	Schwerbehinderte Menschen Ende 2019			davon mit Grad der Behinderung von			
	männlich	weiblich	insgesamt	50	60	80	100
					oder		
					70	90	
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	595 953	578 192	1 174 145	421 469	300 304	190 160	262 212
Behinderungsart							
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	2 723	1 151	3 874	633	924	1 023	1 294
darunter eines Armes	405	195	600	201	185	121	93
eines Beines	1 925	775	2 700	327	639	786	948
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	64 804	71 791	136 595	50 520	45 617	22 849	17 609
davon eines Armes	4 072	2 418	6 490	3 590	1 903	682	315
eines Beines	12 308	11 846	24 154	9 939	8 074	3 754	2 387
beider Arme	2 584	1 968	4 552	2 656	1 299	361	236
beider Beine	42 505	52 014	94 519	32 544	32 421	16 700	12 854
eines Armes und eines Beines	997	680	1 677	343	428	333	573
von drei Gliedmaßen	639	760	1 399	436	444	286	233
beider Arme und beider Beine	1 699	2 105	3 804	1 012	1 048	733	1 011
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	37 975	43 960	81 935	41 305	23 866	9 906	6 858
darunter Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	25 612	29 770	55 382	29 865	15 721	5 925	3 871
der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	12 297	14 103	26 400	11 397	8 086	3 953	2 964
Blindheit und Sehbehinderung	16 785	23 435	40 220	7 022	7 273	6 434	19 491
davon Blindheit oder Verlust beider Augen	2 651	3 681	6 332	–	–	–	6 332
hochgradige Sehbehinderung	1 513	2 647	4 160	–	–	–	4 160
sonstige Sehbehinderung	12 621	17 107	29 728	7 022	7 273	6 434	8 999
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	23 469	20 935	44 404	13 330	13 276	8 556	9 242
darunter Taubheit	473	569	1 042	14	15	322	691
Taubheit mit Störung von Sprachentwicklung und entsprechende Störungen der geistigen Entwicklung .	895	749	1 644	–	–	–	1 644
Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	19 992	17 537	37 529	12 581	12 405	7 069	5 474
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	855	45 903	46 758	18 543	14 631	7 575	6 009
darunter Verlust einer Brust oder beider Brüste	386	45 486	45 872	18 209	14 461	7 444	5 758
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	163 968	97 645	261 613	85 056	65 678	49 868	61 011
darunter von Herz, Kreislauf	27 802	13 760	41 562	15 686	14 173	6 894	4 809
der tieferen Atemwege und Lungen	18 741	14 833	33 574	9 449	8 856	6 426	8 843
der Verdauungsorgane	24 365	17 183	41 548	8 305	7 007	11 000	15 236
der Harnorgane	18 485	9 591	28 076	5 301	6 793	4 228	11 754
der Geschlechtsorgane	28 095	9 588	37 683	11 180	8 023	11 130	7 350
der inneren Sekretion, des Stoffwechsels	18 940	14 616	33 556	21 670	8 868	2 252	766
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	129 447	125 054	254 501	97 256	58 171	39 217	59 857
darunter Querschnittlähmung	997	351	1 348	37	50	90	1 171
hirnorganische Anfälle	6 340	5 282	11 622	4 133	3 541	1 834	2 114
hirnorganisches Psychosyndrom	42 852	38 715	81 567	13 131	14 702	15 882	37 852
Störungen der geistigen Entwicklung	21 270	13 186	34 456	6 209	6 548	10 228	11 471
Suchtkrankheiten	6 303	2 254	8 557	3 161	3 036	1 397	963
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	155 927	148 318	304 245	107 804	70 868	44 732	80 841
Alter der schwerbehinderten Menschen							
unter 6 Jahre	2 891	2 132	5 023	1 159	579	1 338	1 947
6 bis unter 18 Jahre	13 691	8 650	22 341	5 407	3 574	6 412	6 948
18 bis unter 25 Jahre	11 087	7 888	18 975	5 977	3 396	3 498	6 104
25 bis unter 35 Jahre	21 048	16 807	37 855	13 348	7 402	5 904	11 201
35 bis unter 45 Jahre	27 359	25 774	53 133	21 227	11 725	7 367	12 814
45 bis unter 55 Jahre	59 881	60 139	120 020	50 976	29 567	15 912	23 565
55 bis unter 60 Jahre	59 036	52 484	111 520	49 101	28 362	14 698	19 359
60 bis unter 65 Jahre	75 191	64 458	139 649	64 770	36 381	17 562	20 936
65 oder mehr Jahre	325 769	339 860	665 629	209 504	179 318	117 469	159 338